

Standort Deutschland 2020

Ausländische Direktinvestitionen in
Deutschland und Europa

Mai 2020



Building a better
working world

Auf dem Weg in eine neue Realität?

2019 war ein weiteres starkes Jahr für den Investitionsstandort Europa - dann kam die Corona-Krise.

Im Jahr 2019 wurden europaweit insgesamt 6.412 FDI-Projekte angekündigt, etwa so viele wie im Vorjahr. Globale Handelsspannungen, Brexit-Unsicherheiten und eine schwächelnde Konjunktur haben Investitionen in Europa gebremst; eine boomende Digitalwirtschaft sorgte hingegen für neue Impulse.

Angesichts der derzeitigen massiven Marktunsicherheit, der immensen Kosten der Krise und ihrer dramatischen Auswirkungen auf viele Sektoren werden Investitionsprojekte derzeit jedoch einer umfassenden Revision unterzogen..

65% der im Jahr 2019 angekündigten Projekte wurden nach EY-Schätzung bereits realisiert oder befinden sich derzeit in der Umsetzung, 25% werden aufgeschoben und 10% gestrichen. Die in dieser Analyse genannten Zahlen berücksichtigen die Auswirkungen der Corona-Krise allerdings nicht.

Im Jahr 2020 ist mit einem Rückgang der FDI-Zuflüsse um 35-50% zu rechnen, wobei dieser je nach Sektor und Land sehr unterschiedlich ausfallen wird. Fest steht aber: Der Wettbewerb um Investitionen wird zwischen den europäischen Ländern und Städten weiter zunehmen.

Für Unternehmen gibt es in der aktuellen Lage drei Prioritäten: die Neukonfiguration der Lieferketten, die Einführung von Technologien und die Konzentration auf den Klimawandel und Dekarbonisierung.

65%

Der 2019 angekündigten Projekte sind vor der Corona-Pandemie umgesetzt worden.

Investitionen in Europa

Die wichtigsten Trends

Europaweit stieg die Zahl der angekündigten Investitionsprojekte im vergangenen Jahr leicht. In Osteuropa sank sie allerdings deutlich.

Frankreich stieg zum Top-Investitionsstandort auf – vor Großbritannien und Deutschland.

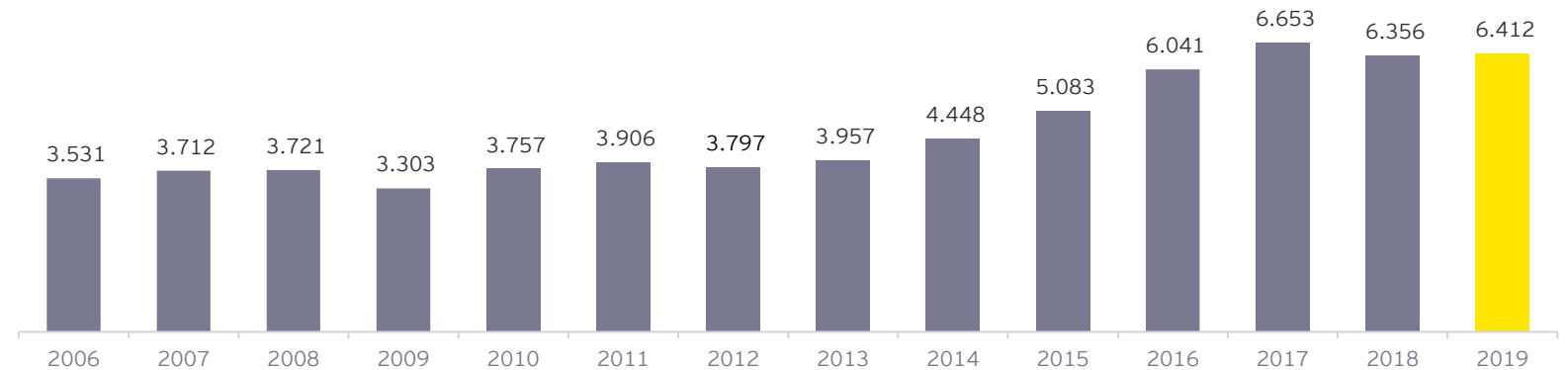
US-Konzerne weiteten ihr Engagement aus – vor allem in Großbritannien und Frankreich, nicht jedoch in Deutschland.

Die meisten Projekte wurden europaweit in der **Digitalbranche** registriert.

Die meisten Projekte wurden europaweit in der **Digitalbranche** registriert.

Auslandsinvestitionen in Europa etwa auf Vorjahresniveau

Zahl der angekündigten Investitionsprojekte



Nach einem Rückgang um vier Prozent im Jahr 2018 stabilisierte sich die Zahl der von ausländischen Unternehmen angekündigten Investitionsprojekte im vergangenen Jahr. Mit 6.412 wurde der zweithöchste je gemessene Wert registriert.

Die Top- Investitionsstandorte in Europa

Rang (Vorjahr)	Zielland	2018	2019	Veränderung 18/19	Marktanteil 2019
1 (2)	Frankreich	1.027	1.197	17%	19%
2 (1)	Großbritannien	1.054	1.109	5%	17%
3 (3)	Deutschland	973	971	0%	15%
4 (4)	Spanien	314	486	55%	8%
5 (5)	Belgien	278	267	-4%	4%
6 (8)	Niederlande	229	255	11%	4%
7 (6)	Polen	272	200	-26%	3%
8 (10)	Irland	205	191	-7%	3%
9 (9)	Russland	211	191	-9%	3%
10 (7)	Türkei	261	176	-33%	3%

Am Investitionsstandort **Frankreich** setzte sich **2019** der **Positivtrend** fort: Erstmals wurden in Frankreich mehr Projekte angekündigt als in Großbritannien. Großbritannien konnte allerdings trotz der Brexit-Unsicherheiten mehr Projekte anziehen als im Vorjahr.

Deutschland war schon **2018** auf den **dritten Platz** abgerutscht. Hier stagnierte die Zahl der Investitionsprojekte.

Die Investitionsstandorte Polen und Türkei verzeichneten massive Einbußen, außerordentlich positiv hat sich 2019 hingegen der Standort Spanien entwickelt. Auch das Nachbarland Portugal (Platz 11 im Europa-Ranking) verzeichnete eine sehr positive Entwicklung: plus 114% auf 158 Projekte.

Deutschland

war schon **2018** auf den **dritten Platz** abgerutscht.

Westeuropa legt zu, Osteuropa verliert

Region	Zahl der Investitionsprojekte		Veränderung
	2018	2019	
Westeuropa	4.758	5.138	+8%
Mittel- und Osteuropa	1.598	1.274	-20%

Region	Zahl der angekündigten neuen Arbeitsplätze		Veränderung
	2018	2019	
Westeuropa	134.827	170.378	+26%
Mittel- und Osteuropa	142.424	104.556	-27%

Im Osten Europas wurden 2019 deutlich weniger Investitionsprojekte gezählt als im Vorjahr. Von den größeren osteuropäischen Standorten konnten sich nur Ungarn (plus 4% auf 105 Projekte) und die Slowakei (plus 110% auf 65 Projekte) dem Negativtrend entziehen.

Der größte Investor in Osteuropa sind übrigens deutsche Unternehmen - sie haben 2019 die Zahl der Projekte in den Ländern Mittel- und Osteuropas um 1% erhöht. US-Konzerne haben ihre Engagement hingegen um 21% reduziert.

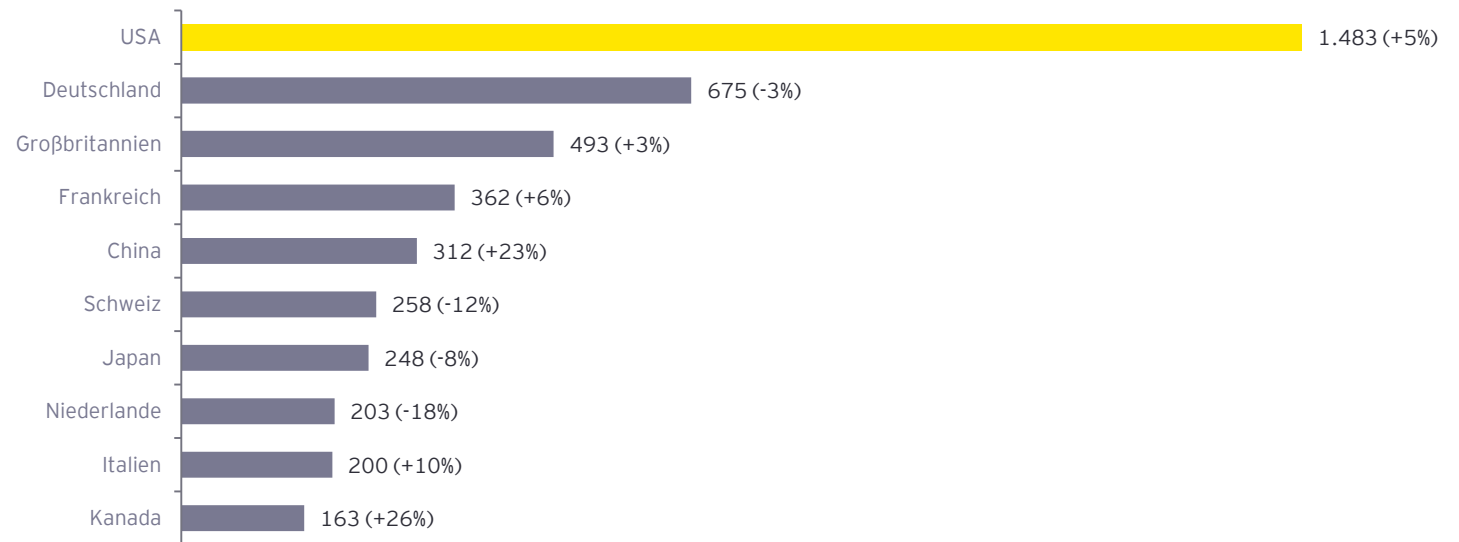
In Westeuropa stieg die Zahl der angekündigten Investitionsprojekte um 8%, die Zahl der neu zu schaffenden Arbeitsplätze sogar um 26% - es gab also mehr Großprojekte als im Vorjahr. Besonders hohe Wachstumszahlen wurden im Südwesten Europas (Frankreich, Spanien, Portugal) verzeichnet, während der Norden - etwa die skandinavischen und baltischen Länder - rückläufige Zahlen verzeichneten.

Die größten Investoren in Europa

US-Unternehmen weiteten 2019 ihr Engagement in Europa aus. Ihre bevorzugten Ziele: Großbritannien, Frankreich und Deutschland.

Zahl der Projekte im Jahr 2019

(in Klammern: Entwicklung zu 2018)



Europaweit wurden die meisten neuen Investitionsprojekte im vergangenen Jahr von US-Unternehmen angekündigt. Während die US-Konzerne ihr Engagement in Großbritannien (plus 9%) und Frankreich (plus 8%) erhöhten, sanken die Projektankündigungen US-amerikanischer Unternehmen in Deutschland spürbar - um 12%.

Deutsche Unternehmen waren erneut die zweitwichtigsten Investoren, sie fuhren ihr Engagement allerdings leicht - um 3% - zurück. Bemerkenswert ist der starke Anstieg chinesischer Investitionsprojekte (um 23%), die im Vorjahr um 26% eingebrochen waren.

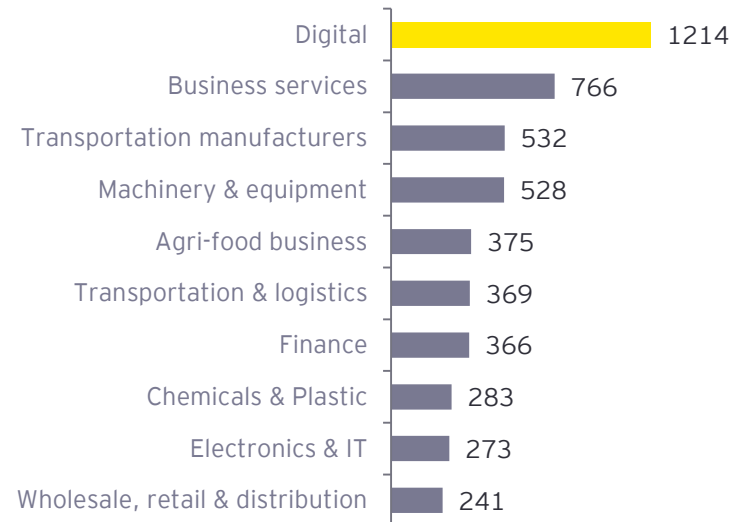
Die wichtigsten Zielbranchen in Europa



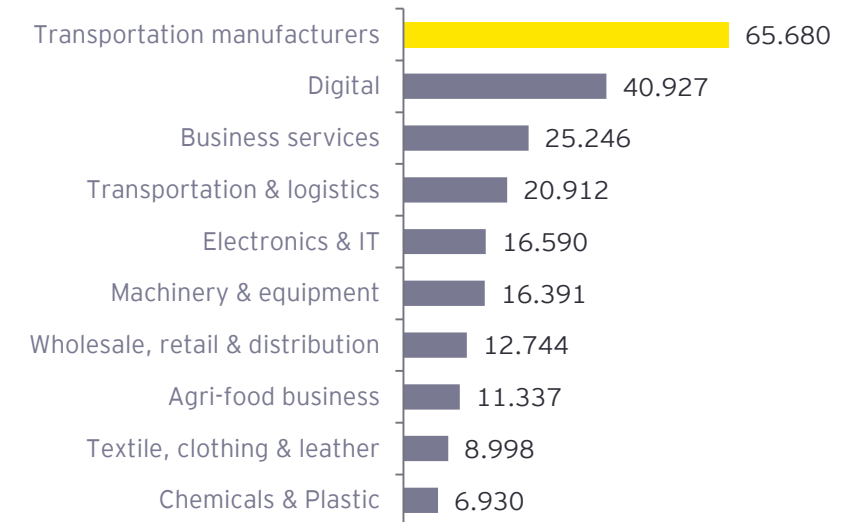
64.000

angekündigte neue Arbeitsplätze in der Fahrzeugproduktion

Zahl der Projekte im Jahr 2019



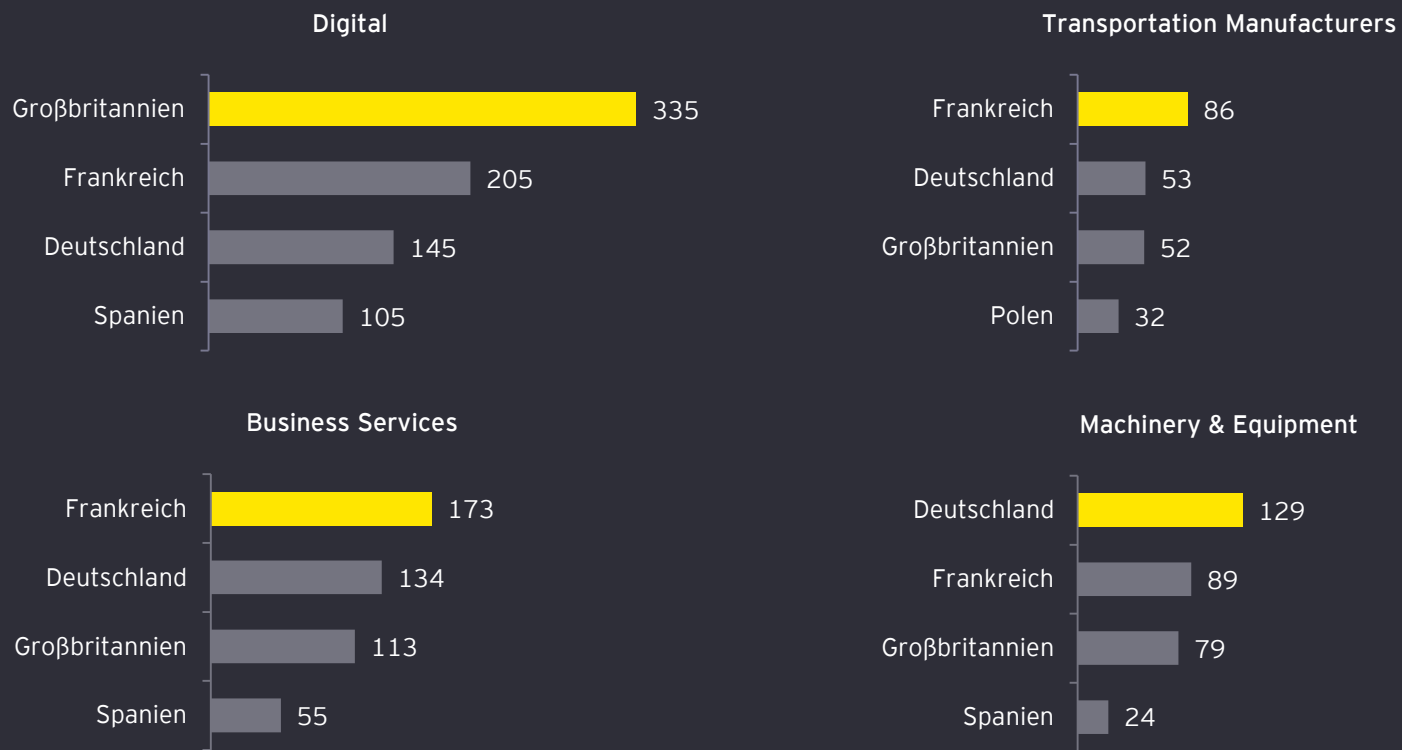
Zahl der angekündigten neuen Stellen



Die Digitalbranche - dazu zählen etwa Digital-Start-ups, Software-Entwickler, Anbieter von Online-Plattformen - war im vergangenen Jahr für die meisten Investitionsprojekte verantwortlich. Die meisten neuen Stellen wurden hingegen von Industrieunternehmen angekündigt: Mehr als 64.000 neue Arbeitsplätze sollten europaweit bei Lkw- und Automobilherstellern und -zulieferern, Flugzeugbauern oder in der Eisenbahnproduktion entstehen.

Standort Deutschland nur im Maschinenbau führend

Zahl angekündigter Investitionsprojekte nach Zielbranchen und Ländern



Investitionen in Deutschland im Detail

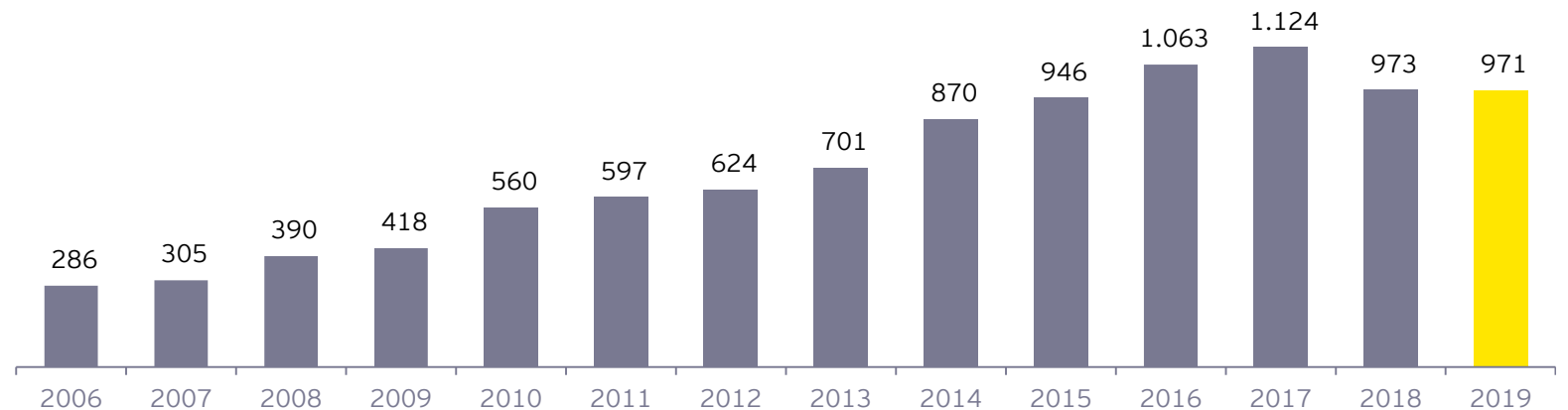
Investitionen etwa auf Vorjahresniveau

Anders als in den meisten westlichen Nachbarländern stagnierte die Zahl der ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland im vergangenen Jahr.

US-Konzerne waren zwar erneut die mit Abstand wichtigsten Investoren, sie reduzierten ihr Engagement aber im Vergleich zum Vorjahr. Ebenfalls rückläufig waren Investitionen aus den Nachbarländern Frankreich, Schweiz und Österreich.

Chinesische und türkische Unternehmen kündigten hingegen deutlich mehr Projekte in Deutschland an als im Vorjahr.

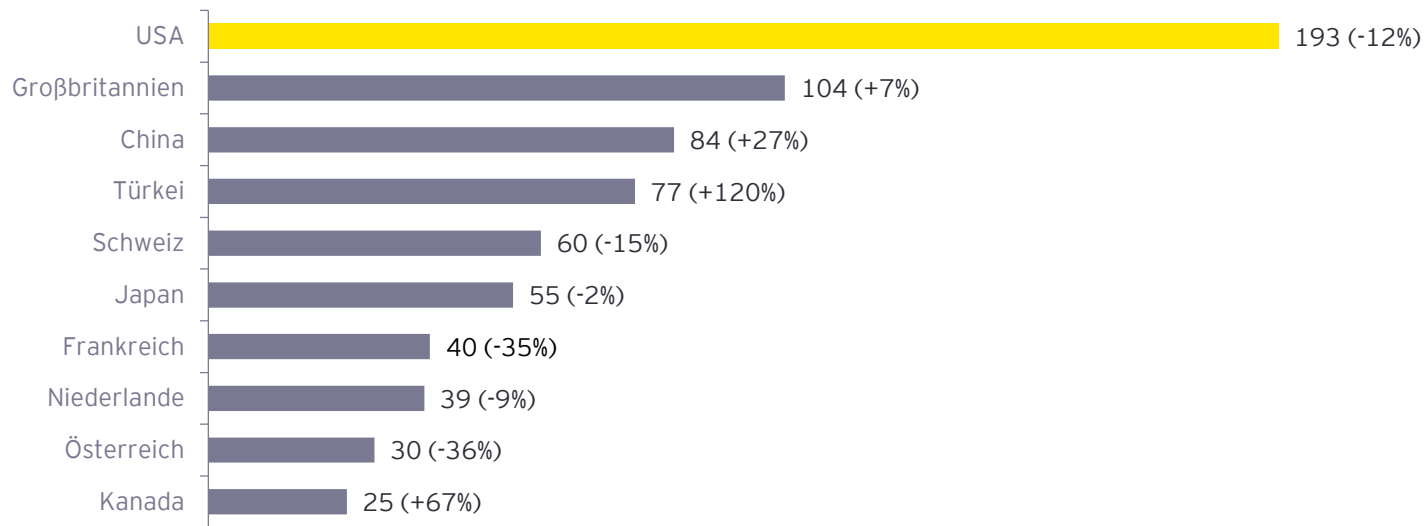
Zahl der angekündigten Investitionsprojekte



Die Zahl der Investitionsprojekte in Deutschland stagnierte 2019 - der **Abstand zu Frankreich und Großbritannien** vergrößerte sich.

Die größten Investoren in Deutschland: USA weit vorn

nach Zahl der Projekte im Jahr 2019 (in Klammern: Entwicklung zu 2018)



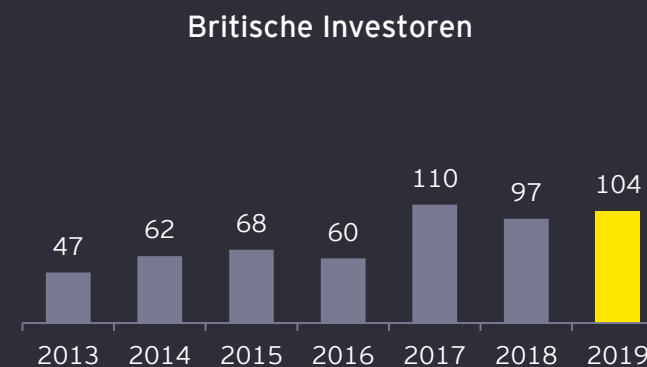
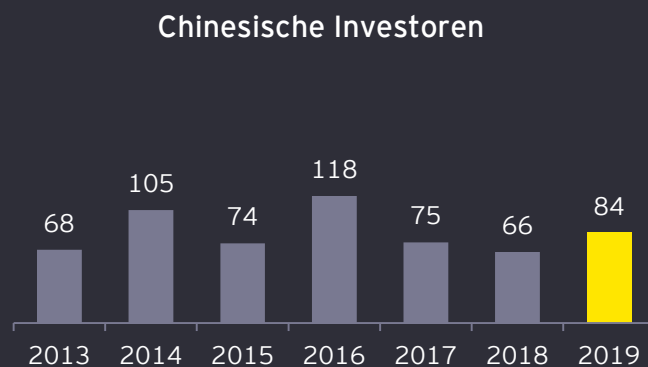
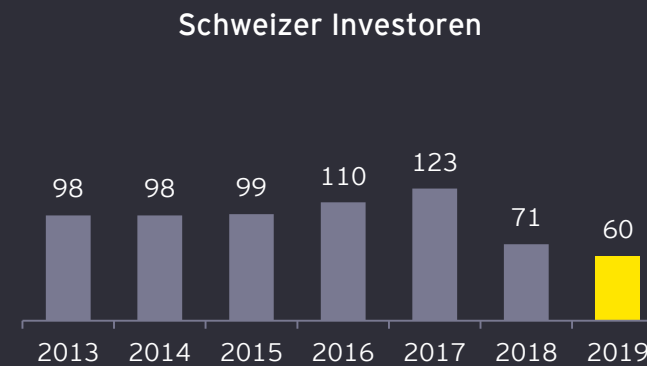
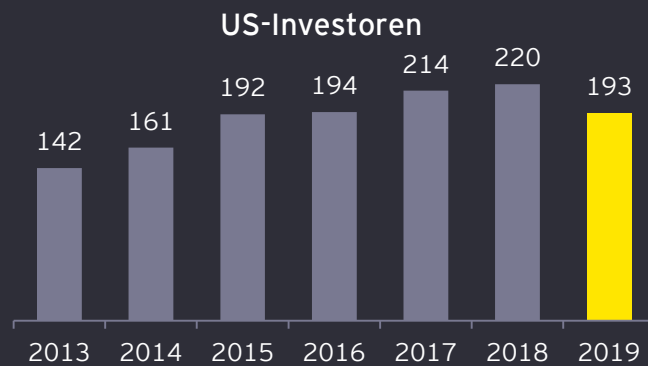
Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland deutlich weniger Projekte US-amerikanischer Investoren gezählt, die aber dennoch weiterhin die mit Abstand wichtigste Investorengruppe stellen. Ebenfalls stark rückläufig waren die Investitionen französische Unternehmen in Deutschland.

Am stärksten zugelegt haben Investitionen türkischer Unternehmen, die nun auf Rang vier der bedeutendsten Investoren in Deutschland stehen. Auch chinesische Unternehmen kündigten wieder mehr Projekte in Deutschland an.



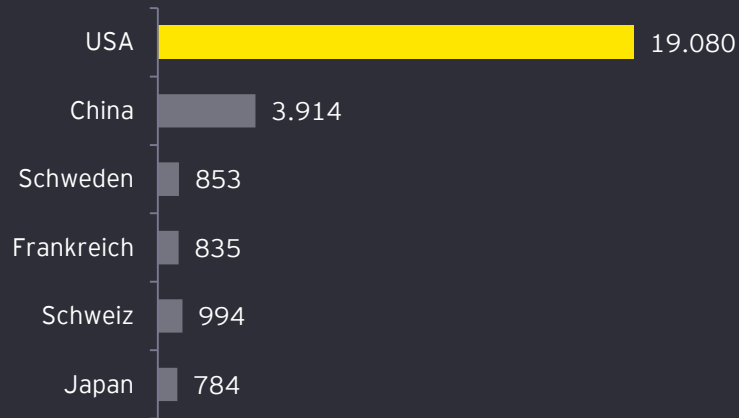
Rückzug der Schweizer Investoren - Comeback der Chinesen

Zahl der angekündigten neuen Stellen im Jahr 2019 in Deutschland



US-Unternehmen kündigen die meisten neuen Stellen an

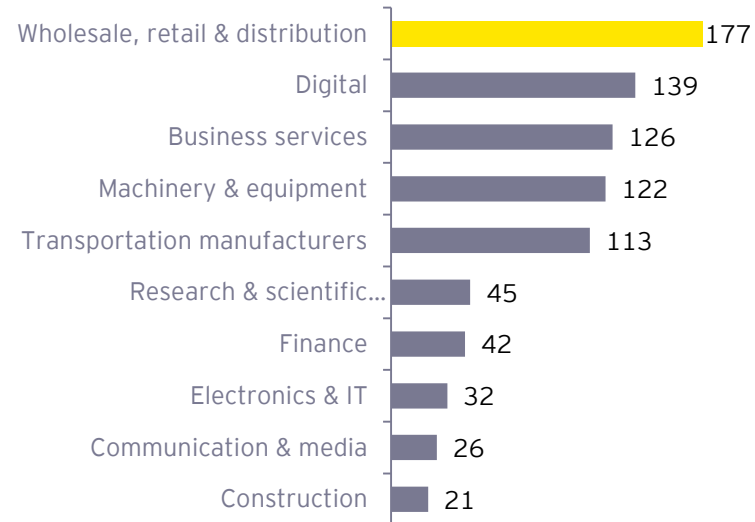
Zahl der angekündigten neuen Stellen im Jahr 2019 in Deutschland



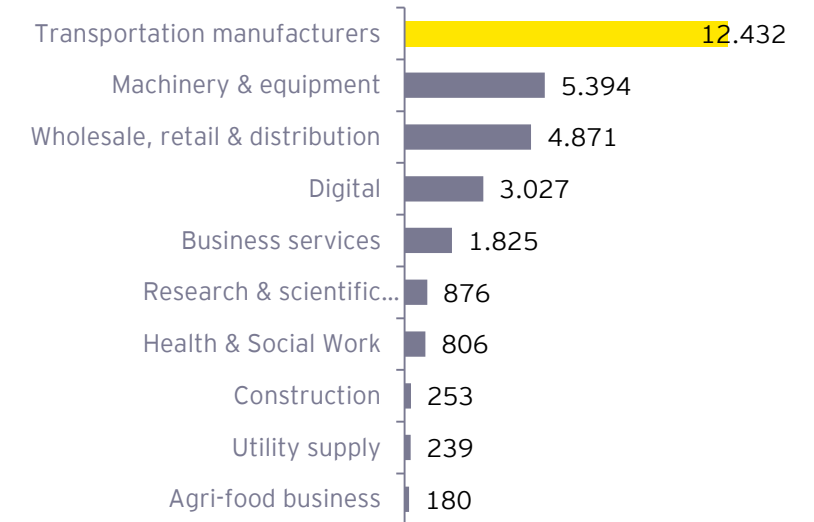
Insgesamt wurden 2019 von ausländischen Unternehmen 32.300 neue Stellen in Deutschland angekündigt, die meisten von US-Unternehmen (gut 19.000). Chinesische Unternehmen kündigten die Schaffung von fast 4.000 neuen Stellen an.

Die wichtigsten Zielbranchen in Deutschland

Zahl der Projekte im Jahr 2019



Zahl der neuen Stellen im Jahr 2019



Die meisten Investitionsprojekte verzeichnete deutschlandweit im vergangenen Jahr der Bereich Handel/Logistik, die meisten neuen Stellen wurden hingegen von der Automobilindustrie angekündigt.

Methodik

EY European Investment Monitor (EIM)

Im EIM werden FDI-Projekte erfasst, die zur Schaffung neuer Standorte und neuer Arbeitsplätze geführt haben. Da die Bereiche Portfolio-Investitionen und M&A nicht berücksichtigt werden, zeigt die Datenbank, in welchem Umfang ausländische Unternehmen tatsächlich in Fertigungs- und Dienstleistungsunternehmen auf dem europäischen Kontinent investieren.

Die Zahlen beinhalten aber auch Investitionen in Sachanlagen, z. B. technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Diese Daten lassen wertvolle Rückschlüsse darauf zu, wie FDI-Projekte vorgenommen werden, in welche Aktivitäten investiert wird, wo diese Projekte lokalisiert sind und wer sie ausführt.

Projekte werden durch die tägliche Sichtung von über 10.000 Nachrichtenquellen identifiziert.

Investitionsprojekte der folgenden Kategorien werden nicht in der Datenbank erfasst:

- ▶ M&A und Joint Ventures (soweit sie nicht zur Erweiterung von Standorten oder zur Schaffung neuer Arbeitsplätze führen)
- ▶ Portfolio-Investitionen (Pensionskassen, Versicherungen und Finanzfonds)
- ▶ Lizenzverträge
- ▶ Partnerschaften für gemeinsame Geschäftsaktivitäten ohne Schaffung einer neuen Unternehmenseinheit
- ▶ Immobilien- und Infrastrukturentwicklungsprojekte, bei denen nur vorübergehend neue Arbeitsplätze entstehen
- ▶ Ersatzinvestitionen in Fertigungsstätten und sonstige Ersatzinvestitionen für die industrielle Produktion (z. B. die Ersetzung vorhandener Maschinen ohne Schaffung neuer Arbeitsplätze)

- ▶ Einzelhandelszentren, Restaurants und vergleichbare Aktivitäten, die nur einen lokalen Markt bedienen (außer wenn im Rahmen eines einzelnen Projekts die Schaffung von mindestens 100 neuen Arbeitsplätzen angekündigt wird)
- ▶ Regierungsorganisationen, die einzelne Länder vertreten (Botschaften, Konsulate und sonstige Behörden, die der Vertretung eines einzelnen Landes dienen) mit den folgenden Ausnahmen: Handel, Tourismus und Investitionsförderungsagenturen; neue Niederlassungen internationaler Regierungsorganisationen (unter der Leitung der UN, EU, Weltbank usw.)

Die globale EY-Organisation im Überblick

Die globale EY-Organisation ist einer der Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Managementberatung. Mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Leistungen stärken wir weltweit das Vertrauen in die Wirtschaft und die Finanzmärkte. Dafür sind wir bestens gerüstet: mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern, starken Teams, exzellenten Leistungen und einem sprichwörtlichen Kundenservice. Unser Ziel ist es, Dinge voranzubringen und entscheidend besser zu machen - für unsere Mitarbeiter, unsere Mandanten und die Gesellschaft, in der wir leben. Dafür steht unser weltweiter Anspruch „Building a better working world“.

Die globale EY-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Weitere Informationen finden Sie unter www.ey.com.

In Deutschland ist EY an 20 Standorten präsent. „EY“ und „wir“ beziehen sich in dieser Präsentation auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

© 2020 Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
All Rights Reserved.

GSA Agency
AIS 2003-016 AIS-2005-031
ED None

Diese Präsentation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität; insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalls Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt damit in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung seitens der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und/oder anderer Mitgliedsunternehmen der globalen EY-Organisation wird ausgeschlossen. Bei jedem spezifischen Anliegen sollte ein geeigneter Berater zurate gezogen werden.